

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4.
Übertreiben Sie Ihre Lässigkeit nicht. Die Gefühle des Partners sollten Sie sehr ernst nehmen, sonst droht ein Beziehungsgewitter.

Stier 21.4. – 20.5.
Immer nur probieren, das stellt Sie auf die Dauer auch nicht zufrieden. Entscheiden Sie sich. Sie könnten es sogar heute schaffen.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Eine Reihe von Erfolgen wird allein durch Ihren Fleiss erzielt. Im Tagesverlauf kann es zu leichten Konzentrationsproblemen kommen.

Krebs 22.6. – 22.7.
Wäre es nicht an der Zeit, einmal wieder alte Kontakte zu pflegen? Gehen Sie mit Ihren Freunden aus oder laden Sie sie zu sich ein.

Löwe 23.7. – 23.8.
Beruflich besteht die Gefahr, dass gute Möglichkeiten für Geschäfte und Abschlüsse durch übereiltes Handeln zunichtegemacht werden.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Wenn es ab und an einmal schnell gehen muss, sollten Sie Ihren Hang zum Perfektionismus einfach ausblenden. Er würde nur behindern.

Waage 24.9. – 23.10.
Je mehr Sie sich auf allen Gebieten zutrauen, desto mehr werden Sie auch erreichen. Mit Humor kommen Sie am besten über die Runden.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Hadern Sie nicht zu lange mit sich, wenn es auf der Karriereleiter einmal nicht ganz so steil nach oben geht. Gönnen Sie sich Ruhe.

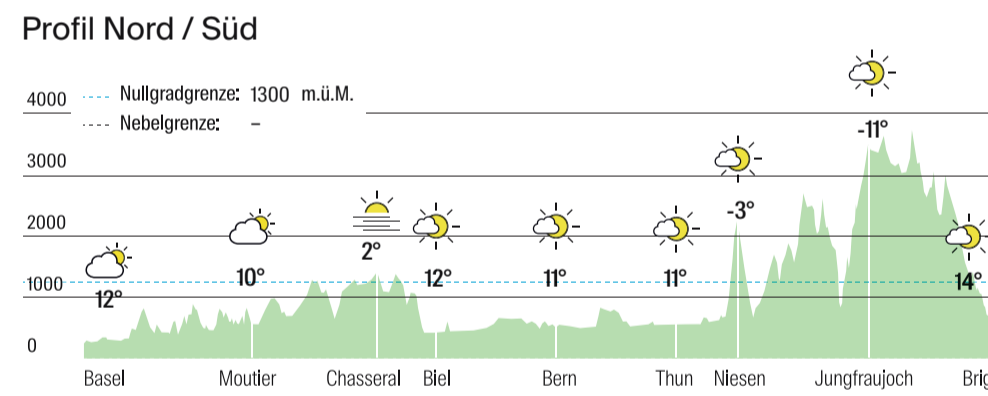
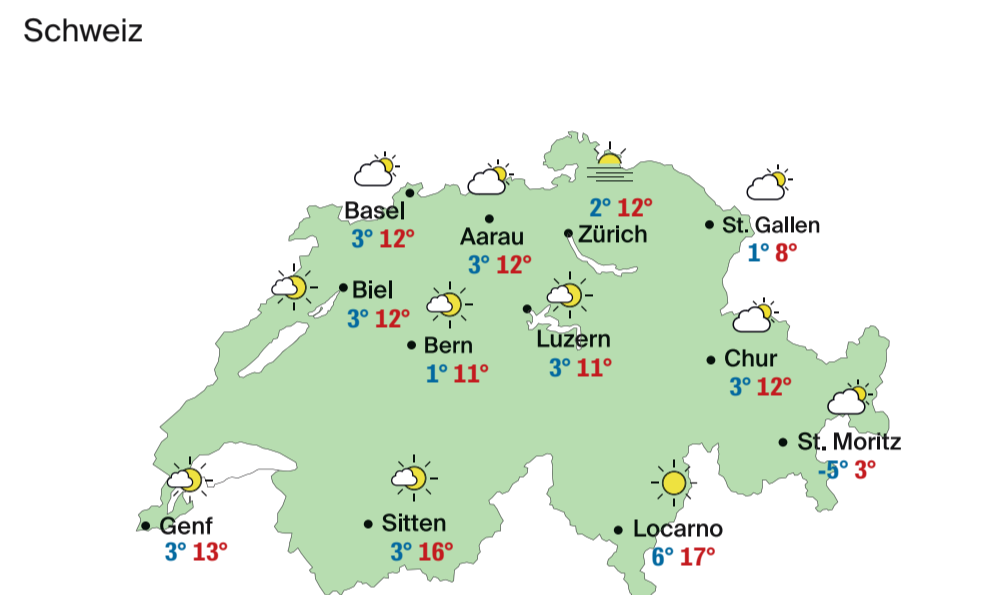
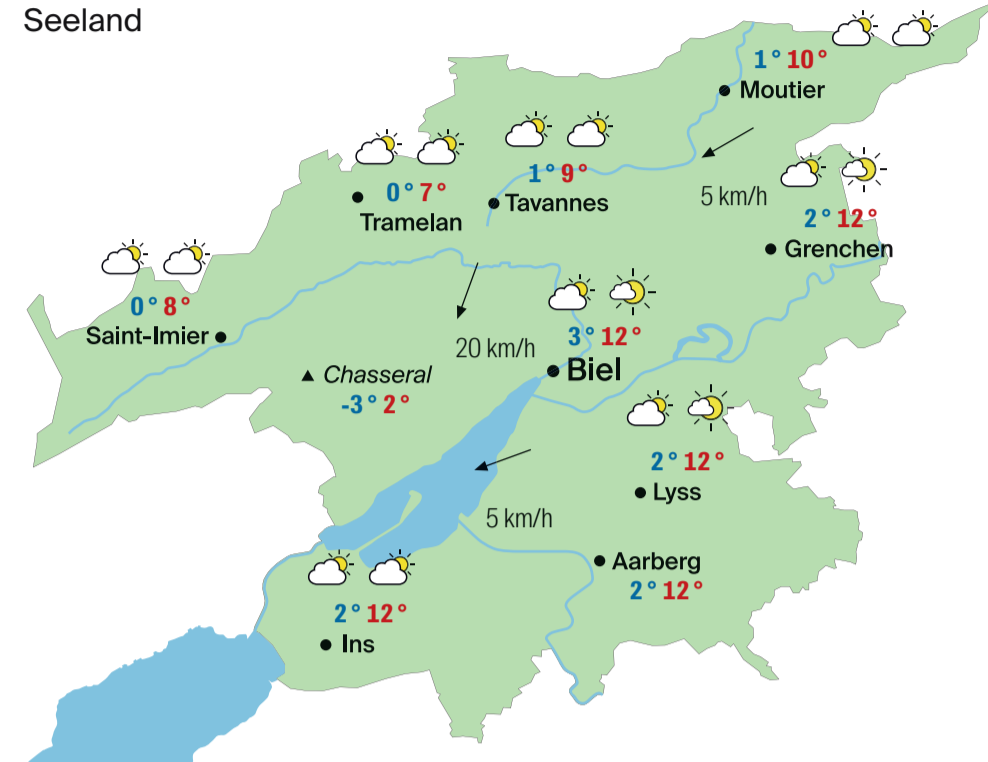
Schütze 23.11. – 21.12.
Ein Gespräch verläuft viel besser als erwartet. Wie gut, dass Ihre Sorgen unberechtigt waren! Gehen Sie abends noch einmal in Aussicht!

Steinbock 22.12. – 20.1.
Für einen Einsatz lässt der Lohn nicht auf sich warten. Ein besserer Job oder gute Geschäftsabschlüsse stehen nun bald in Aussicht!

Wassermann 21.1. – 19.2.
Ihnen gibt ein erfreulicher Aspekt die Chance, anstehende Probleme finanzieller oder beruflicher Art auf geschickte Weise zu lösen.

Fische 20.2. – 20.3.
Es ist der Wunsch nach Veränderung, der sich immer mehr in den Vordergrund drängt. Vielleicht ist es an der Zeit, Neues zuzulassen.

Wetter



Allgemeine Lage

Ein Ausläufer des Hochs mit Kern über dem Nordwesten Russlands erstreckt sich nach Mitteleuropa.

Seeland

Der Himmel ist auch zu Wochenbeginn veränderlich bewölkt. Über dem Seeland sind die Wolkenfelder weniger dicht als entlang des Juras. Am Nachmittag lässt die Thermik Quellwolken entstehen. Diese breiten sich teilweise aus und dämpfen die Sonneneinstrahlung. Im Jura fällt gelegentlich Regen. Die Ergiebigkeit ist bescheiden. Im Gegensatz zum Wochenende weht nur noch ein schwacher Nordostwind.

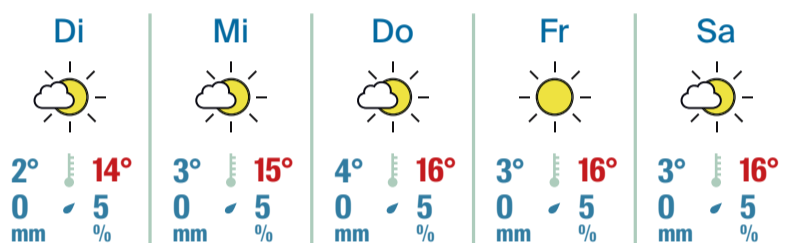
Aussichten

Der Dienstag verspricht mehr Sonnenstunden als der Montag. Trotz Wolkenfeldern ist das Wetter freundlich und mit wenigen lokalen Ausnahmen trocken. Am Mittwoch fliesst feuchte und instabil geschichtete Luft aus Südwesten

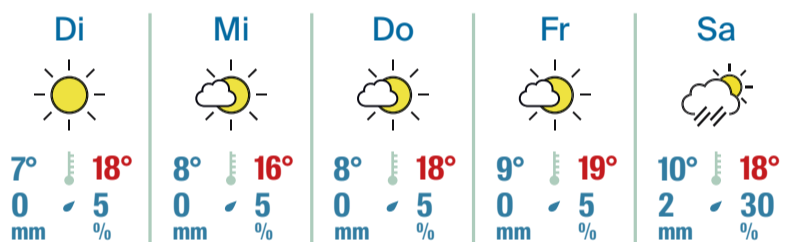
zur Alpennordseite. Die Wolken nehmen am Vormittag zu. Regenschauer sind möglich. Eventuell entladen sich auch kurze Gewitter. Die Schauer ziehen in der Folge nach Osten. Am Donnerstag bleibt der Himmel veränderlich bewölkt. Einzelne Schauer sind möglich. Der Freitag verspricht trockenes und ziemlich sonniges Wetter. Vorübergehend frischt die Bise auf. Am kommenden Wochenende liegt die Nullgradgrenze auf rund 2800 Meter. Nach mehrheitlich sonnigem Wetter am Samstag entstehen am Sonntag Quellwolken. Gegen Abend sind Schauer möglich.

Meteofon
0900 57 61 52
CHF 3.13 / Min.
ab Festnetz.

Aussichten Seeland

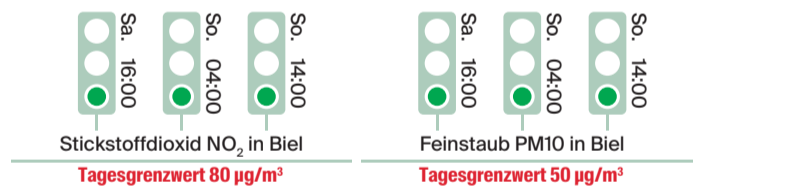


Aussichten Alpensüdseite



☀️ ▲ 06:36 ☀️ ▲ 10:10 ☀️ 20.4. ☀️ 27.4. ☀️ 3.5. ☀️ 11.5.
▼ 20:22 ▼ 02:00
Obsidend ab 29.04. 11:18 Uhr Nidsidend ab 13.05. 12:29 Uhr

Luftschadstoffe



Gewinnzahlen

SCHWEIZER ZAHLENLOTTO

Lottozahlen: 7 9 18 36 40 41
Glückszahl (GZ): 2
Replayzahl: 4

3 Gewinner mit 5 R. + GZ je Fr. 27 007.45
36 Gewinner mit 5 R. je Fr. 1000.00
406 Gewinner mit 4 R. + GZ je Fr. 139.05
1905 Gewinner mit 4 R. je Fr. 76.95
6178 Gewinner mit 3 R. + GZ je Fr. 22.95
30 398 Gewinner mit 3 R. je Fr. 9.95

Die ersten beiden Gewinnränge wurden nicht erreicht.
Nächster Jackpot Swiss Lotto: 4,7 Mio. Franken.

Joker 5 9 9 1 5 9
3 Gewinner mit 5 richtigen Endziffern je Fr. 10 000.00
9 Gewinner mit 4 richtigen Endziffern je Fr. 1000.00
136 Gewinner mit 3 richtigen Endziffern je Fr. 100.00
1301 Gewinner mit 2 richtigen Endziffern je Fr. 10.00

Der erste Gewinnrang wurde nicht erreicht.
Nächster Jackpot: 1,7 Mio. Franken

DEUTSCHES ZAHLENLOTTO

Lottozahlen: 18 22 25 26 36 48
Superzahl: 0
Spiel 77: 4 0 7 0 2 2 9
Super 6: 2 2 4 4 6 4

EUROMILLIONS

Lottozahlen: 6 11 29 40 48
Sterne: 5 / 9
2. Chance: 28 32 34 39 42
Super-Star: N 4 3 6 D

5* 5 Gewinner je Fr. 262 290.40
5 5 Gewinner je Fr. 39 793.65
4** 51 Gewinner je Fr. 1871.95
4* 767 Gewinner je Fr. 229.30
3** 2212 Gewinner je Fr. 84.05
4 1682 Gewinner je Fr. 77.35
2** 32 527 Gewinner je Fr. 20.10
3* 36 313 Gewinner je Fr. 20.05
3 75 862 Gewinner je Fr. 17.90
1** 180 117 Gewinner je Fr. 9.10
2* 551 262 Gewinner je Fr. 9.40
2 1113 433 Gewinner je Fr. 7.35

Der erste Gewinnrang wurde nicht erreicht.
Nächster Jackpot: 76 Mio. Franken.
Erwarteter Hauptgewinn Super-Star: 250 000 Franken.

Alle Angaben ohne Gewähr

Leserbeiträge

Helikopterlärm: Ein dummes Argument

Spitalneubau in Brügg
Als einer, der 15 Jahre in Brügg gelebt hat und nun in Biel in Sichtweite des Spitalzentrums wohnt, verfolge ich die Diskussion um den Spitalneubau mit Interesse. Eines der Gegenargumente ist der Helikopterlärm. Ich beobachte hier zwei Anflüge pro Woche (höchstens) und zwei Nachtanflüge pro Monat. Das Lärmargument, das die Brügger Spitalgegner vorbringen, ist kurzsichtig, unsolidarisch, dumm. Heliflüge retten Leben! Der Heli bringt den Schwerverletzten in 30 Minuten von der Zermatter Skipiste nach Biel. Bringt die im Koma liegende Patientin in zehn Minuten von Biel in die Insel nach Bern. Lieber in der Nacht einmal erwachen, als nie mehr erwachen. Es ist den Spitalgegnern zu wünschen, dass sie oder ihre Familienangehörigen im Fall der Fälle auch von dieser lebensrettenden Transportart profitieren können. Brüggerinnen und Brügger, packt diese Chance und stimmt Ja! *Martin Bühler, Biel*

Was die Befürworter ignorieren

Agrarinitiativen – Abstimmung vom 13. Juni
Die Umwelt und natürlich auch das Trinkwasser sind sehr wichtig. Das wissen auch die Landwirte, welche diese Grundlagen zur Lebensmittelproduktion nutzen. Daher haben sie in der Schweiz bei gleicher Produktionsmenge seit 2009 über 40 Prozent weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Im Übrigen stammt nur gerade eine Tonne oder knapp ein Prozent der Chemie, die im Rheinabfluss gemessen wird, von der Landwirtschaft. Die anderen 104 Tonnen oder 99 Prozent sind aus Haushalt, Medizin, Gewerbe und Industrie oder genauer gesagt von uns allen. Auch bei den Antibiotika ist die Landwirtschaft ein Vorbild. Hat sie doch in den letzten zehn Jahren den Antibiotikaverbrauch in der Tierhaltung halbiert. Während er im gleichen Zeitraum in der Humanmedizin verdoppelt wurde.

Nährstoffe: Die Schweiz hat seit über 20 Jahren die Nährstoffbilanz eingeführt, damit unsere Böden nicht überdüngt werden. Mit der Annahme der Trinkwasserinitiative würde sogar die Sömmerung untersagt, da nur noch betriebseigenes Futter eingesetzt werden darf. Doch gerade die Alpungen von Kühen und Rindern sind wichtig für die Pflege und Erhalt der Landschaft und kommen schliesslich auch dem Tourismus zugute. Biodiversitätsverlust findet vor allem in den Städten und Agglomerationen statt, wo wegen des hohen Bodenpreises fast jeder Quadratmeter zu bebaut wird. Auf unserem Betrieb finde ich immer noch die gleichen Pflanzen, Insekten und Tiere wie vor 50 Jahren. Feldhasen haben sogar noch zugenommen, diese sah ich während meiner Kindheit sehr selten. Zudem muss jeder Betrieb mindestens sieben Prozent Ökoflächen nachweisen, um die Biodiversität zu fördern, was wir problemlos erreichen. Wir könnten ja das Gleiche im Bau- und Industriesektor verlangen. Die Befürworterinnen und Befürworter der Initia-

tiven argumentieren mit populistischen Aussagen ohne fachliche Zusammenhänge. Fundamentale Verbote, mit welchen wir nur unkontrollierbare Lebensmittelimporte fördern, bringen uns da nicht weiter. Die oben erwähnten Fakten zeigen, dass ständiger Fortschritt, Forschung, neues Wissen, Ausbildung und Technik uns unseren Wohlstand gebracht haben. Mit der Annahme der Initiativen gefährden wir nicht nur unsere Lebensmittelproduktion und Arbeitsplätze, sondern auch unsere Gesundheit. Denn es würden auch viele Reinigungs- und Desinfektionsmittel verboten. Das wäre sogar fahrlässig und kann nicht im Sinne der Schweizer Bevölkerung sein. Was uns chemische Hilfsstoffe wie Desinfektions- oder Arzneimittel bringen können, zeigt uns gerade jetzt die Coronapandemie. Also, gehen wir unseren oben erwähnten und eingeschlagenen Weg weiter und setzen neues Wissen und Techniken für unsere schöne Schweiz ein. Daher ganz klar zweimal Nein zu den gefährlichen Initiativen. *Martin Schlup, Meisterlandwirt/Grossrat, Schüpfen*

Rückblick

Heute vor ...

... 50 Jahren (1971)
startete die Sowjetunion mit Soljut 1 die erste Raumstation. Sie war 123 Tage in Betrieb, dann verglühte sie.

... 75 Jahren (1946)
wurde Sierra Leone zehn Jahre nach Erlangen der Unabhängigkeit von Grossbritannien durch eine Verfassungsänderung zur Republik.

... 80 Jahren (1941)
wurde Bertolt Brechts Bühnenstück «Mutter Courage und ihre Kinder» am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.

Impressum

Herausgeber: Verlag Bieler Tagblatt AG
Verleger: Fredy Bayard
Publizistische Leitung Gesamredaktion: Bernhard Rentsch
Chefredaktion Bieler Tagblatt: Bernhard Rentsch (Dir./Chefredaktor), Parzival Meister (pam/stv. Chefredaktor)
Redaktionsleitung: Parzival Meister (Redaktionsleiter), Moritz Bill (Teamleitung Sport), Andrea Butorin (Leiterin «Kontext»), Tobias Graden (Teamleiter Kultur und Wirtschaft), Peter Samuel Jaggi (Teamleiter Foto), Michael Lüdi (Art Director), Theo Martin (Leiter Newsdesk), Lino Schaeren (Ressortleiter Region)
Inserate: Gassmann Media AG, 032 344 83 83
www.gassmannmedia.ch